

DIE BEWERBUNGS UNTERLAGEN



1 Gestaltung und äußere Form

Die Bewerbungsunterlagen sind die Visitenkarte und damit der erste Eindruck, der beim Ausbildungsunternehmen hinterlassen werden kann. Deshalb ist es ganz wichtig, dass alle Bewerbungsunterlagen sauber, ordentlich, strukturiert, fehlerfrei und vollständig sind.

Viele Unternehmen nehmen Bewerbungen mittlerweile nur noch digital entgegen, per E-Mail oder über ein Online-Bewerberportal. Informiere dich demnach im Vorfeld, auf welchem Weg du dich bei deinem zukünftigen Ausbildungsunternehmen bewerben kannst.

2 Was gehört in die Bewerbung?

Das Anschreiben

- Maximal eine am Computer geschriebene DIN A4 Seite
- Anschrift des Unternehmens, eigene Anschrift und Verfassdatum
- Betreff: Bezugnahme auf ausgeschriebene Ausbildungsstelle
- Persönliche Ansprache, z.B. „Sehr geehrter Herr Mustermann“
- Selbstbewusste, realistische und wahrheitsgemäße Formulierungen
- Was weiß ich schon über das Ausbildungsunternehmen, z.B. aus der Ausbildungsanzeige?
- Warum möchte ich genau diesen Beruf erlernen? Welche beruflichen Ziele habe ich?
- Welche Qualifikationen bringe ich mit? (Nachweise beifügen)
- Wann ist meine Schulausbildung beendet?
- Besondere Aktivitäten, persönliches Engagement, z.B. Ehrenämter
- Bitte um die Gelegenheit, sich vorstellen zu dürfen
- Grußformel, z.B. „Mit freundlichen Grüßen“
- Vor- und Zuname, Unterschrift
- Verweis auf Anlagen

Der tabellarische Lebenslauf

- Persönliche Daten: Name, Anschrift, Telefon, E-Mail, Geburtsdatum und -ort
- Schulausbildung und Schulabschluss
- Berufserfahrung; Praktika und Neben-/Ferienjobs
- Fremdsprachenkenntnisse, z.B. Englisch
- Besondere Kenntnisse, z.B. Computerkenntnisse
- Hobbys und ggf. besondere Aktivitäten
- Ort, Datum, Name und Unterschrift

Die Zeugnisse

- Aktuelles Schulzeugnis
- Arbeitszeugnisse (wenn vorhanden)
- Zeugnisse oder Bestätigungen über Praktika, Sommerjobs, Ehrenämter etc.

DAS VORSTELLUNGS GESPRÄCH



1 Die Vorbereitung

Wer zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen wird, hat die erste Hürde bereits genommen. Jetzt gilt es, auch im Vorstellungsgespräch einen guten Eindruck zu hinterlassen. Hier ist das A und O eine gute Vorbereitung.

Informationen zum Ausbildungsunternehmen

In den meisten Fällen hat das Ausbildungsunternehmen eine Internetseite. Hier lassen sich schnell und komprimiert Informationen zur Geschichte des Unternehmens, zu Unternehmensschwerpunkten oder der Geschäftsbericht nachlesen.

Antworten auf mögliche Fragen

Niemand kann mit absoluter Sicherheit sagen, welche Fragen die Vertreter der Fachabteilung bzw. der Personalabteilung stellen werden. Aber es gibt einige Themenbereiche, auf die in den meisten Fällen eingegangen wird:

- **Ausbildungsberuf und das Ausbildungsunternehmen** – warum dieser Beruf, wie bist du auf diesen Beruf aufmerksam geworden, warum unser Unternehmen, was weißt du über unser Unternehmen, was erwartest du von der Ausbildung in unserem Unternehmen?
- **Stärken und Schwächen** – allgemein und welche Stärken sind für das gewählte Berufsbild besonders von Bedeutung bzw. an welchen Schwächen müsstest du für die angestrebte Berufsausbildung noch arbeiten?
- **Schulzeit** – was waren/sind deine Lieblingsfächer, welche Fächer machen weniger Spaß und warum, wie bereitest du dich auf eine Klassenarbeit/Klausur vor, wie kam es zu den (schlechten) Noten in den Fächern X und Y?
- **Persönliche Interessen** und Hobbys – was machst du in deiner Freizeit, wofür engagierst du dich, gibt es ausgefallene Interessen?
- **Zukunft** – wo siehst du dich in drei/fünf/zehn Jahren, was willst du bis dahin erreicht haben?

2 Der Einstellungstest

Viele Ausbildungsunternehmen versuchen mit Hilfe eines Einstellungstests weitere Informationen über die Bewerber zu ermitteln. Neben Fragen zu dem Ausbildungsberuf selbst, könnte es z.B. Aufgaben/Fragen zu folgenden Themenschwerpunkten geben:

- Allgemeinwissen aus Politik, Wirtschaft, Geschichte, Geografie, Sport, Kunst und Kultur
- Deutsch – Rechtschreibung, Interpunktion, Sprachintelligenz
- Mathematik – Grundrechenarten, Dreisatz, Prozentrechnung
- Naturwissenschaften – Physik, Chemie und Biologie

DAS VORSTELLUNGS GESPRÄCH



3 Das Vorstellungsgespräch

Es ist soweit, das Gespräch steht vor der Tür. Du hast dich gut vorbereitet, dich in Schale geworfen, bist pünktlich und hast dich beim Empfang angemeldet. Solltest du am Empfang abgeholt werden, wird man dir sicherlich Fragen zu deiner Anreise stellen. Diese lockere Kommunikation dient der Schaffung einer angenehmen Gesprächsatmosphäre und soll helfen, die Nervosität des Bewerbenden abzubauen.

Der Gesprächsverlauf - In vielen Fällen läuft ein Vorstellungsgespräch so oder so ähnlich ab:

Begrüßung und Vorstellung

In vielen Fällen werden zwei Personen (aus der Fach- bzw. Personalabteilung) mit dir das Gespräch führen. Sollte es in dem Unternehmen einen Betriebsrat geben, kann es sein, dass noch ein Mitglied des Betriebsrats dazukommt. Kleiner Tipp: Merke dir die Namen deiner Gegenüber, das macht einen professionellen Eindruck, wenn du z.B. eine Nachfrage haben solltest. Neben der Begrüßung und Vorstellung ist das Ziel dieser ersten Gesprächsphase auch die Schaffung einer angenehmen Gesprächsatmosphäre für alle Beteiligten.

Vorstellung der Gesprächsteilnehmenden

In der Regel stellen sich alle Anwesenden zunächst erst einmal vor. Den Anfang machen meist die Vertreter der Personalabteilung und/oder die Fachabteilung. Dann wirst du normalerweise gebeten ein paar Worte über dich zu erzählen. Hier hast du nun die Gelegenheit über deinen Lebenslauf, aber auch über Ihre persönlichen Interessen zu sprechen. Deine Gesprächspartner werden nachfragen, wenn sie z.B. noch mehr über deine praktischen Erfahrungen und Interessen wissen möchten.

Fragen an den Bewerber/ die Bewerberin

Jetzt kommen Fragen zur Wahl des Ausbildungsberufes, zum Unternehmen, zu deinen Stärken und Schwächen etc. Dieser Gesprächsabschnitt ist sehr wichtig, da du die Möglichkeit hast, dich überzeugend zu präsentieren. Du kannst deine Motivation, den Beruf erlernen zu wollen, deutlich machen oder auch auf deine bereits vorhandenen Qualifikationen hinweisen.

Eigene Fragen

Hier sollten alle noch offenen Fragen zum Ausbildungsberuf, zum Unternehmen und zum weiteren Vorgehen geklärt werden. Frag nach, es zeigt dein Interesse an der Ausbildung.

Der Gesprächsabschluss

Vor der Verabschiedung wird zumeist noch einmal auf das weitere Vorgehen im Bewerbungsverfahren hingewiesen. Bitte beachte, dass eine mündliche Zusage nicht ausreicht. Erst wenn du die schriftliche Zusage hast, hast du auch die Gewissheit, dass deine Bewerbung erfolgreich war und du einen Ausbildungsplatz hast.

DAS VORSTELLUNGS- GESPRÄCH



Positive Extras und Tabus

Es gibt ein paar Dinge, die man als Bewerber unbedingt beachten bzw. vermeiden sollte.



- lieber ein paar Minuten früher da sein als Zuspätkommen
- ordentliche Sitzhaltung, Blickkontakt halten, aufmerksam Zuhören, lächeln
- Deutlich sprechen, ausreden lassen



- zu auffällige Kleidung & Accessoires
- Kaugummi kauen
- Arme vor der Brust verschränken
- unsicheres, leises Sprechen
- Reden ohne Punkt und Komma

4 Wie geht es jetzt weiter?

Das Ausbildungsunternehmen wird sich mit dir, wie im Vorstellungsgespräch vereinbart, in Verbindung setzen. Solltest du trotz eines vereinbarten Zeitrahmens nichts hören, kontaktiere das Unternehmen. Bei uns im Unternehmen ist eine medizinische Tauglichkeitsuntersuchung durch unseren Werksärztlichen Dienst obligatorisch. Hier wird geprüft, ob du aus medizinischer Sicht alle Voraussetzungen für die Ausübung des Berufs erfüllst. Wenn du die Zusage des Unternehmens bekommen hast und den ausgewählten Beruf erlernen willst, musst du nun den Ausbildungsvertrag unterschreiben, einen Personalbogen ausfüllen usw. Sollte es nicht geklappt haben, Kopf hoch. Beim nächsten Gespräch wirst du definitiv von deinen Erfahrungen aus dem letzten Vorstellungsgespräch profitieren.

Viel Erfolg!



INFRALEUNA®